**Denn Droam up de höiltene Baunke**

van Ubbo Gerdes,

oawersett´t in Groafschupper Platt van Henny Johannink

Denn heelen Monnen göink Antje denn Droam nich mehr ut´n eären Kopp. Up de höiltene Baunke vöar de Groundschole hadde se setten. Woarüm jüst vöar de Groundschole, fröög se sick, se heff ja ginn Kinner in de Schole. Un dann sett’t sick dissen Keärl tegen eär häin. Heel good heff he utseen. De lechtblauen Oagen söög se ait noch vöar sick. Of se een Kijnd van de Schole ofhalen woll, heff he eär froagt. Nee, ick sitt hier eenfach soa, heff se drup seggt. Woarüm kunn se em wisse nich seggen. Doar heff denn Keärl eär heel leef ankekken un heff eäre Haune nommen un eär heel sachte noa sick rower trokken, dat däinkt eär noch. In eären Droam heff se sick doar nich moal tegen upsett´t. „Up soa eene as dij hebb ick all lange luurt“, heff he tegen eär seggt, „un dat wochtden heff sick loant, glöaw ick“. Wat spietig! Up dissen Moment is se wakker wodden. Se much soa gerne wetten, wu dat wieter goan was.

Twee Joar was se nou all van eäre Mann schäijdt, un nen Nijen was bis nouto noch nich weär in eär Läwen trett. Se was bange, sick gauw weär an nen Keärl te bijnn’n. Ock was eär bis nouto noch gineene oawer’n Patt lopen, woar se seggen kunn, dat is he. Men nou göink eär dissen Keärl ut eären Droam nich meär ut’n Kopp. Un dat jüst up de Baunke vöar de Groundschole, dachde se. Se lööp doar wall iedern Monnen vöarbij, wenn se noa eäre Arbäit göink, men setten, nee setten hadd se doar noch nooit.

Se greep eäre Haundtasche un möök sick up‘n Patt noa eäre Arbäitsstee. As se an de höiltene Baunke bij de Groundschole vöarbij köimp, göink doch soan bettken kribbeln heelmoals döar eär döar. In eäre Gedachten was se weär bij eären Droam. Se söög weär denn Keärl up de Baunke sitten un föölde siene Haune, de noa eär velangden. Se lööp wieter, soa as woll se dissen Gedaunken gauw weär quiet. Men denn heelen Vöarmiddag heff eär dat nich meär lössloaten.

In eäre Middagstied woll se äinkels Boschuppen doan hebben, men as wenn eär wat besünners dreew, lööp se all weär denn Padd noa de Groundschole. Doar settde se sick up de höiltene Baunke un lööt denn Droam nochmoal an sick vebij trekken. Woarüm lööt denn eär nich löss, dissen Droam? Glöawde se dann wisse, dat nou foart denn Droamkeärl vöar eär stüind? Se woll all weär upstoan. Doar sett´de sick eene kläine Junge nätt tegen eär up de Baunke. He haalde sienen Nintendo ut siene Schooltasche un föink an te spöllen. Kiek is an, dat is wall nich denn Keärl ut diene Dröame, de sick tegen dij häin sett’t heff, men teminsten eene de ock heel nüwer antekieken is.

„Will ij ock moal spöllen?“ fröög denn kläinen Püüt eär, denn metkregen hadd‘de, dat se em nijschierig beluurt hadde. „Nee“, sää se, „ick kann met soa’n Ding heelmoals nich ümgoan“. – „Dann kumm doch nöager, ick wies dij dat“, proatde de Junge wieter, un metmekaar vesöchden se nou, de Figuren up denn Bildschirm te bewegen. Dat Spöll was gar nich soa miss. Dat begünn all Spoaß to maken.

„Nou, mien Jung, hess du ne Spöllkameroadin funnen?“ froag up´t Moal ne deepe Maunlööstemme fräindlik achter eär. Antje göink dat döar un döar. Hoaste net soa eene Stemme as denn Keärl in eären Droam. Dat kunn ja wall nich angoan! Se much sick nich is ümkieken.

„Papa“, röpp denn kläinen Jungen, „ick wies de Frau nätt, wat man met soa’n Nintendo maken kann!“ – „Joa, is heel interessant“, stuttert Antje. „Ick hebb jüst Middagspause un hebb eäre Junge soa’n bettken bij‘t Spöllen tokekken. Hebb doarbij hoast vegetten, dat ick all lange weär noa miene Arbäit mött“. – „Könn wij uw nen Äijndken metnemmen?“, froag de Mann, un siene lechtblauen Oagen kekken eär fräindlik an. „Doar gijntern steet mien Auto.“ „Nee, nee, dat Äijndken kann ick wall lopen“, segg se, „vlicht sött man sick moal weär“, un löpp gauw de Stroate daale. „Kumm monnen doch weär! Ick sitt elke Dag hier up disse Baunke un wochte up mien Vaa. Et is jammer; men ick hebb ginn Moar meär“, röpp de kläine Junge eär noch noa. – Sull dat nen Wijnk west ween?

Up´n annern Dag löpp se weär in eäre Middagsstounde denn Patt noa de Groundschole. Of eären Droam moal woar wodden kunn, dat wüss se up dissen Moment noch nich. Men de heele kläine Kaunst, de se vlicht hebben kunn, de woll se söken.

Wöarde:

*Höiltene Baunk* – hölzerne Bank; *Haune* – Hände; *Droam* – Traum; *Licham* – Körper; *Keärl* – Mann; *Wat spietig* – Wie schade; *nouto* – jetzt; *bijnn’n* – binden; *gauw quiet* – schnell loswerden, schnell verlieren; *äinkels* – eigentlich; *nätt tegen* – direkt neben; *Püüt* – kleiner Bursche; *all* - schon; *nüwer* – niedlich; *proatde* – redete; *miss* – verkehrt, unmöglich; *heelmoals* – ganz und gar; *Maunlööstemme*- Männerstimme; *net soa* – genauso; *nätt* – in diesem Moment, gerade jetzt; *bettken* - bisschen; *gijntern* – drüben; *elke Dag* – jeden Tag; *Kaunst* – Gelegenheit; *wisse* – wirklich; *Patt* – Weg